

Genossinnen und Genossen! Dies ist ein Beitrag, den wir Wissenschaftler aus der Akademie zur Vorbereitung der Aufnahme der Produktion neuer Kunststoffwerkstoffe erarbeitet haben.

Jetzt will ich auf einige Probleme eingehen, die gelöst werden müssen, um die Großproduktion von Form- und Fertigteilen aus glasfaserverstärktem Polyester und Epoxydharzen schnell aufzunehmen. Neben den von Genossen Walter Ulbricht aufgeführten Großbauten muß vordringlich das seit langem geplante 1000-Jato-Glasseidenkombinat, ein komplettes Werk mit Glaswerk, Spinnerei und Weberei, gebaut werden. Das Grundprojekt ist seit einem Jahr fertig. Durch ein volkswirtschaftliches Gutachten ist die Perspektive dieser Werkstoffe, der ökonomische Nutzeffekt und der Bedarf an Polyester- und Epoxydharzen belegt. Die große technische und ökonomische Bedeutung ist außerdem an dem oben behandelten Beispiel deutlich geworden. Das gleiche ist auch bereits für den Wasserfahrzeugbau bewiesen. In dem jetzt abgeschlossenen Handelsabkommen mit der Sowjetunion werden wir die erforderliche Borsäure und das Platin erhalten, um das für hochnaßfeste und hochelastische Glas-seide notwendige Boroxyd und das Platin für Wannen für die Glas-schmelze zu erhalten. Da die Buna-Werke bereits weit voraus sind mit der Herstellung von Polyester und in den Leuna-Werken Epoxydharze ebenfalls produziert werden, wird das staatliche Büro zur Begutachtung von Investitionen gebeten, sofort das Grundpro-jekt der 1000-Jato-Anlage zu behandeln. Dabei sollen künftige Bau-abschnitte festgelegt werden, die besonders für Spinnerei und We-berei Übergangslösungen vorsehen. Die Buna-Werke werden 1961 bereits 1000 und 1963 4000 Jahrestonnen Polyester produzieren. Deshalb sollte die Produktion von Glas-seide ebenfalls 1962 an-laufen. Ferner sollten unsere Außenhandelsorgane die uns von der CSR angebotene alkaliarme borhaltige Glas-seide (1960 200 Jato, 1965 600 Jato, 1970 1000 Jato) durch Lieferverträge festlegen.

Der Wirtschaftsrat des Bezirkes Gera und die Abteilung Maschi-nenbau der Staatlichen Plankommission werden auf die Notwendig-keit der schnellen Realisierung der 50-Jato-Glasseidenanlage beim VEB Schott Jena hingewiesen.

Das Zentralamt für Forschung und Technik und der Forschungs-rat sollten prüfen, ob für die Entwicklung einer borarmen, aber nicht spröden und hochnaßfesten Glasfaser eine öffentliche Ausschreibung